



# TRÄNEN

GEDICHT

**Die Gesellschaft leider meint,  
dass der Starke doch nicht weint.  
Man meint, man muss' für Tränen  
sich vor den Leuten schämen.**

**Man sieht's fast wie `ne Pflicht:  
„Ein Junge weint doch nicht.“  
Man sagt auch wie im Scherz:  
„Indianer kennen keinen Schmerz.“**

**Man meint, das Weinen sei `ne Sache  
für ausgesprochen Schwache.  
Wir werden uns nicht selbst beglücken,  
wenn wir das Weinen unterdrücken.**

**Damit wir uns nicht zerrütten,  
sollten wir das Herz ausschütten.  
Lernen, Gefühle auszudrücken,  
das kann uns sehr beglücken.**

**Tränen darf's beim Abschied geben,  
Tränen der Trauer gehör'n zum Leben.  
Auch bei Enttäuschung darf man weinen,  
Tränen der Versöhnung die können einen.**

**Tränen gibt es auch im Leide,  
wie auch Tränen voller Freude.  
Tränen sind für die Gesundheit gut,  
dazu braucht es aber etwas Mut.**

**Auch die Bibel spricht von Tränen,  
das soll man hier auch erwähnen.  
Mit den Weinenden sollen wir weinen,  
und uns in Freude auch vereinen.**

**Einmal wird uns Gott erfrischen  
und alle Tränen von uns abwischen.  
Dann gibt es nicht mehr Leid und Schmerz,  
denn Gott erquicket unser Herz.**

Autor: Hermann Wohlgenannt

Copyright © by Hermann Wohlgenannt, 2011

<ahref="http://vg01.met.vgwort.de/na/34b6891534274b1fb0acee8480d18ba1?!=PDF-ADRESSE">LINK-NAME TRÄNEN</a>

<ahref="http://vg01.met.vgwort.de/na/34b6891534274  
b1fb0acee8480d18ba1?!=PDF-ADRESSE">LINK-  
NAME</a>